

Als ein Kenn- Zeichen seiner auf-  
richtigen Freundschaft

2Bolte,

Als der

Wohl-Edle, Großachtbare und Wohlgelahrte Herr,

S S R R

Joh. Nathusaleum

Sieder,

Corbetha - Merseburgens.

Der Heil. Schrift enfrigst bestliessener

Die wohlverdiente

Magister - Würde

Auf der Welt - berühmten Universität Wittenberg

den 16. Octobr. M DCC XXXIV.

rühmlichst erhielt,

Gegenwärtige Zeilen überreichen

Und in denselben

Ihm, als seinem liebwerthesten und aufrichtigsten Freunde

Zu dieser neuen Ehre schuldigst gratuliren

Gottfried Paul Wesse, S. S. Theol. Cultor.



Merseburg, gedruckt bey Johann Moris Gottwaldt.

Kapsel 78 N 12 [141]

AK



\* \*  
\*

\* \*  
\*

\* \*  
\*



Ein Freund! die Redlichkeit verknüpfte  
te Dir mein Herz,  
Der Tugend reiner Trieb vereinte  
unser Sinnen  
Zur wahren Freundschafts Gunst:  
kein strafbares Beginnen  
Befestigte dieß Band, das keine Zeit  
kein Schmerz,

Kein Unbestand des Glücks jemahls zerreißen mag.  
Ward uns ein heitrer Blick von's Himmels Huld gewährt,  
So wurde beyder Muth vor Freuden aufgekläret;  
Beträf uns gegentheils ein düst'rer Trauer-Tag,  
Und füllte unsern Sinn mit blassen Kummer an,  
So suchten wir zugleich die Unlust zu vermindern,  
Den Kummer durch Vernunft, den Schmerz, durch  
Scherz zu lindern,  
Und öffneten der Lust von neuen selbst die Bahn.



Was David Jonathan, Drestes dem Pylad,  
Was Damon Pythia vor diesen ist gewesen,  
Das haben wir an uns auch beyderseits erlesen;  
Die Absicht war gerecht: der Tugend steiler Pfad  
Beförderte den Trieb und gab uns den Entschluß,  
Mit eifrigsten Bemühn uns dahin zu bestreben,  
Das Feuer des Gemüths vollkommner an zu leben;  
Und so besiegten wir der Arbeit Ueberdruß.  
Zieht man die Freundschaft sonst nur auf der Sinnen Lust,  
So setzten wir uns vor auch das Gemüth zu schmücken:  
Drum muß Aufrichtigkeit die Fehler unterdrücken;  
Des Schmeicheln's falscher Fyrnß war uns gang unberouß.  
**Beehrter Herzens-Freund!** Dir reicht die Weis-

heit nun

Den längst verdienten Preis: Sie windt die Ehren-  
Krone

Vor Deine Wachsamkeit, vor Deinen Fleiß zum Lohne:  
Sie crönt Dein Werthes Haupt, Dein tugendhafftes  
Thun.

Ein jeder freuet sich, der Deine Tugend kennt:

Ein jeder wünschet Dir vergnügt zu solchem Glücke,  
Und rühmet Deinen Fleiß und billigt das Geschicke,  
Daß es Dich nach Verdienst beym rechten Titel nennt.  
Und ich, den Deine Gunst so froh und glücklich macht,  
Zeh sollte jekund ruhn? ich solt alleine schweigen?  
Nein! trau mir dieß nicht zu: ich muß auch andern  
zeigen,

Daß ich Dein holdes Glück mit froher Lust bedacht.

Ich weiß da Pallas Dir, den Schmuck der Weisheit schenckt,  
 Daß sie den Anfang macht der Dir gebührten Ehren,  
 Und Deines Hauptes Zier in kurzen wird vermehren,  
 Wenn Gott den Hirten- Stab in Deine Arme sendt.  
 Drum eyle höchst- vergnügt zum holden Eib- Athen,  
 Und sammle Deinem Fleiß den Ersiling reiffer Früchte,  
 Die Dir der Helicon mit freundlichen Gesichte,  
 Zum Lohn der sauren Müß schon längstens ausersehn.  
 Der Vorsicht weise Macht beglücke Deine Brust,  
 Der Höchste lege Heyl auf Deine Scheitel nieder,  
 Und leite Deinen Fuß! so kommst Du glücklich wieder,  
 Zur werthen Eltern Zier und Deinem Freund zur Lust.



Als ein Kenn-Zeichen seiner aufrichtigen Freundschaft

Wolte,

Als der

achtbare und Wohlgelahrte Herr,

G R R

Sathisalem

edler,

etha - Merseburgens.

Schrift enfrigt befließener

Die wohlverdiente

fter - Würde

rühmten Universität Wittenberg

br. M DCC XXXIV.

ühmlichst erhielt,

Ehrentwärtige Zeilen überreichen

Und in denselben

Ihm, als seinem liebtwerthesten und aufrichtigsten Freunde

Zu dieser neuen Ehre schuldigst gratuliren

Gottfried Paul Wesse, S. S. Theol. Cultor.

Merseburg, gedruckt bey Johann Moris Gottschid.

Kapsel 78 N 12 [141]

AK

